Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 42 (1916)

Heft: 33

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Exministerielle Invasion

Er war einmal ein hochinteressanter Mann in dem aktuellen Paris. In den Mußestunden seiner Glanggeit ritt er ein Steckenpferd. Er pflegte kleine Erkursionen in die alten, verlotterten Gassen seiner Metropole zu machen und viele Gourmands für gerümpelige Gächelchen, welche man Untiquitäten nennt, und die eines vergangenen Jahrhunderts Jierde in die morschen Staubkammern alter Juden trugen (Untiquitätenhändler), trafen ihn auf stillen Wegen.

21ber niemand kannte ihn dort, weil er dann den Ministerrock abzulegen pflegte, um ihn nicht zu beschmutzen, wenn er durch die Kramläden stolperte.

In dem großen Paris aber war er der Gefürchtete. Denn er liebte das politische Intriguenspiel, die Geheimnistuerei, welche er von den Untiquitätenjuden gelernt hatte und ihm bangte nur vor wirklicher Größe und mahrem Genie.

Eines Tages kam dann eine Sturzwelle politischen Haders und segte ihn hinweg. Lange Beit blieb er stumm.

In diesem Kriege — den er nicht erwartet hatte - wie alle Minister - zählte er dann nur noch zu den politischen Ersahmännern des neuen Grankreich. In dieser Eigenschaft wurde es ihm langweilig.

Da kam ihm eines Tages der Gedanke, wieder mal so 'ne kleine Erkursion zu machen. Und da es in Paris — in dem toten antiquarischen Paris, das weder Straßenkehrer noch Milchfuhrwerke mehr belebten — auch an Sehenswürdigkeiten nichts Neues gab, so reiste er diesmal in ein kleines, stilles Land im Herzen Europas. Er erinnerte sich wohl, daß es dort Brüder der Grande Nation geben muffe und nun geluftete es ihn, auch mal in seiner freien Zeit diese weltbekannten historischen Leute anzusehen, die sich in einer paradiesischen Natur wie toll benahmen und auferwacht waren aus einem hundertjährigen republikanischen Schlaf.

Er reiste also nach Helvetien, mit der bestimmten Absicht, dort Greunde zu suchen die er in Paris verloren hatte und — was das merkwürdigste ist — es gelang ihm dieses Vorhaben. Er sonnte sich am Genfersee, hielt Reden, große seierliche Wortspielereien, taselte

mit den Ratsherren und benahm sich wie ein Bräsident der Grande République. Die alten welschen Schweizer aber freuten sich wie die Kinder ob der Lonalität des fremden "hohen" Herrn, welcher einmal einer Großmacht Geschicke geleitet hatte und sie gesielen sich für einige wonnevolle Tage in dem Wahn, selbst eine grande nation 3u fein. Es war nur ein Wunder, daß sie dabei nicht auf den Gedanken kamen, so ein eigenes, selbstherrliches, napoleonisches Xaiserreich zu gründen, was sich malerisch ausgemacht haben würde vis-à-vis von Savonen, an den Gestaden des Genfersees.

Es gab aber noch einige andere Selvetier, die von ferne dem tollen Treiben zuschauten und welche bedenklich das Haupt schüttelten ob diesem seltsamen Tun der welschen Eidgenofsen. Und weil sie weise waren, so machten sie gute Miene zu diesem Spiel und ließen die stürmischen Patrioten vom Lac Leman so reden, wie es der fremde Gerr gern sah.

Uber es kamen noch andere kleinere und große Tiere aus dem nachbarlichen Reich, die es alle dem Herrn Minister gleich tun wollten und die nun buhlten um die Gunft der helvetischen Brüder. Sie hatten ein leichtes Spiel.

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Taverna Espanola & Zürich 5

Ronraditrafie 13 + Jacques Clorens

Trink' mit aus blinkendem Becher Des feurigen Weines Blut, Es segnet den fröhlichen Becher Des reinen Stoffes Glut.

Doch hut' dich zu lange zu schauen 21uf deines Bechers Grund Sonst gibt fich dir mit Grauen Des Weines Tücke kund.

Greund, trink' vom feurigen Weine, 211s sei es Honigseim,

IB Schinken noch vom Schweine Und - geh' beizeiten heim. ······

Ständig wechselndes und unterhaltungsreiches Programm. Höfl, ladet ein **E. Nagler-Kaegi.**

Olympia-Kino

Mercatorium - Bahnhofstr. 51, Eingang Pelikanstr.

Riesen-Schlager-Programm

höchst seltsame und phantastische

Abenteuer

Reihenfolge der wichtigsten Szenen: erie 1: Die Affeninsel erie 2: Suche d. weissen Elephanten erie 3: Die Königinnen von Makalolos erie 4: Farandol gegen Filaes-Fogg

om 10. bis inklusive 16. August 1916:

liefert prompt und billig Jean

Fren, Buchdruckerei, Zürich.

M

HOTEL KRONE ZÜRICH Kasernenstr. 3

Altbekanntes bürgerliches Haus Zimmer von Fr. 1.50 an Speise- u. Gesellschaftssaal für Anlässe :: Stallung u. Remise Höflichst empfiehlt sich E. REISER 1625

RESTAURANT "GROSS ZURICH" b. neuen Gerichtsgehäude, Rotwandstr. 38

Grosse Auswahl in kalten und warmen Speisen zu jeder Tageszeit. Prima offene und Flaschenweine, sowie ff, Wädenswiler-Bier, hell u. dunkel. Höfl. empfiehlt sich **5. Ott-Lattner,** Metzger. Telephon Nr. 11210.

averna

Zürich 5, Konradstr. 13 :: Vorzügliche spanische Weine :: Kalte Speisen :: Jaques Liorens.

Fallstaff

Hohlstrasso 18, Zürich 4
Guter Mittagtisch von 90 Cts.
Kalte und warme Spelsen zu jeder Tageszelt
Prima Endemann-Bler, hell und dunkel
Für Vereine stehen separate Lokale zur Verfügung
6fl. empflehlt sich 1555 K. SPECKER und Fra Höfl, empflehlt sich K. SPECKER und Frau.

WARTBURG

Berthastr Guter Mittagstisch à Fr. 1.50 und -.90 Grosse Auswahl in warmen und kalten Spelsen zu jeder Tageszeit. Reinge-haltene Weine u. Löwenbräu Dietikon 1445

Alb. Müller-Moser Es empfiehlt sich höflich

staurant ,Bauernschanke

Jeden Dienstag und Sonntag FREI-KONZERT ifene und Flaschenweine :: Löwenbräu Dietikon: Hell und dunkel :: Gute Spelsen. ff. offene und

Rindermarkt 24, Zürich 1

Sich bestens empfehlend: A. Sieger-Sauter.

Kasino-Restaurant direkt am See Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine Grosser Garten, DINERS, M. Künzler-Lutz

Passage-Café St. Annahof, Zürich

Bahnhofstrasse 57

Eigene Wiener Konditorei

Speziell Wiener Frühstick von 7 bis 10¹/₁₉ Uhr vormittags, 80 Cts.

Münchner Kindi-Bräu

Vornehmstes Etablissement — Keine Musik
Direktion:

Hans Thalhauser jun., früherer Besitzer des Café Odeon, Zürich.

Münchner Kindl Langstrasse-Militärstr. – Inhaber G. Burkhardt Täglich: Künstler-Konzerte

Damen-Orchester Höhni. - Vorzügliche billige Küche

Konditorei - Kaffeehalle

— Usteristrasse 13 (Löwenplatz). — Eine Tasse guten Kaffee mit Milch LO Rappen.
Alle Sorten gute Wähen.
Feinste Patisserie.

Verschiedene feine Liqueure zu mässigen Preisen.

Restaurant "Spiegelhof"

Extra-Unterhaltungskonzerte

ff. offene und Flaschenweine — Hürlimann-Spezialbiere — Gute Speisen. Höfl. ladet ein E. Hügli-Gerber.

9 Akte

4 Serien

Hochzeits-Privat- und Spazierfahrten

4 Serien

9 Akte

ZÜRICH :-: TELEPHON

Zag-und Nachtbetrieb